



EuroCom



STRATEGIE-TIPPS



Wie arbeitest Du am besten in den EuroCom-Trainingsräumen?

Wähle zunächst aus, was Du machen möchtest:

Im **Methodenkapitel** kannst du dich über alles informieren, was beim Mehrsprachenlernen wichtig ist. So wird z. B. erklärt, wie das sprachenvernetzende Lernen funktioniert, warum Mehrsprachigkeit so wichtig ist, und welche Barrieren beim Sprachenlernen eine Rolle spielen können. Hier kannst du dich in die Thematik einlesen oder nachschauen, wenn du Dinge genauer wissen möchtest.

Im Kapitel zu den **Sieben Sieben** findest du all das, was die romanischen Sprachen gemeinsam haben – und was du nicht neu lernen musst, wenn du eine von ihnen beherrschst!

Hier gibt es zu jedem Bereich von Gemeinsamkeiten innerhalb der Sprachenfamilie (z. B. Wortschatz, Satzbau, Grammatik usw.) einen **Trainingsraum** zur praktischen Anwendung. Anhand der vielen Ähnlichkeiten kannst du hier lernökonomisch und systematisch deine **Mehrsprachigkeitskompetenz** auf- und ausbauen und die romanische Sprachenfamilie aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen!

Im **Mehrsprachentrainingsraum** findest du viele verschiedene Texte zu unterschiedlichen **Themenschwerpunkten**. Hier kannst du das **Optimierte Erschließen** trainieren.

Hier ein paar Tipps speziell für das Mehrsprachentraining:

Zu jedem Thema gibt es mehrere Texte, derzeit in den Sprachen **Französisch**, **Italienisch** und **Spanisch**, die je nach **Schwierigkeitsgrad** markiert sind:



leicht



mittelschwer



schwieriger

Du kannst dir aussuchen, welche Texte du wann bearbeiten möchtest.

1. Wenn dich zum Beispiel nur das Spanische interessiert, kannst du nur die spanischen Texte bearbeiten und dabei wählen, welchen Text du wann bearbeitest, welches Thema dich gerade mehr interessiert etc.
2. Wenn dich ein bestimmtes Thema besonders interessiert, kannst du die Texte in den verschiedenen Sprachen zu diesem bestimmten Thema bearbeiten. Dabei kannst du übrigens besonders gut die verschiedenen Sprachen vergleichen!
3. Also: Mache es genau so, wie es für dich gerade am besten passt!

→ Zu jedem Text gibt es verschiedene Aufgaben, die dich bei deiner Arbeit unterstützen sollen. Einige von ihnen können online gelöst werden, andere sind zum Nachdenken gedacht und können im Logbuch bearbeitet werden.

→ Über jedem Text findest du das **interaktive tool zur farbigen Markierung** der verstandenen / vermuteten / nicht verstandenen Wörter. Das hilft, um die Übersicht zu bewahren.

→ In allen Texten kannst du jedes Element anklicken und **Hilfestellungen** zum besseren Verständnis erhalten.



Es gibt drei Kategorien von Aufgaben:

1. „Bevor du anfängst“:

Diese Aufgaben kannst du vor dem Lesen des Textes bearbeiten. Sie helfen dir dabei, dich gedanklich auf das Thema einzustimmen und werden dir das Erschließen des Textes erleichtern!

2. Aufgaben zum Text:

Diese Aufgaben begleiten deinen Leseprozess. So gibt es z. B. Fragen, mit denen du überprüfen kannst, ob du den Inhalt richtig verstanden hast. Außerdem gibt es Aufgaben, in denen du dir das Funktionieren und die Struktur der Sprachen bewusster machen und dein Wissen über die jeweilige Sprache besser 'sortieren' kannst. Diese Aufgaben helfen dir auch dabei, dein gesamtes Wissen und Können aus verschiedenen Sprachen zu vernetzen und effektiver zu nutzen.

3. Reflexions-Aufgaben

Die Reflexions-Aufgaben bearbeitest du, wenn du einen Text fertiggelesen und die Aufgaben zum Text bearbeitet hast – das war's?

Fast, aber noch nicht ganz! Nimm dir etwas Zeit, dich nochmal gezielter mit dem jeweiligen Thema auseinanderzusetzen und über Sprache und dein Sprachenlernen nachzudenken. Dabei kannst du dich an folgenden Fragen orientieren:

1. *Wie gut hast du den Text verstanden?*
2. *Welche Strategien hast du genutzt?*
3. *Welche Strategien haben dir besonders geholfen?*
4. *Welche Strategien hast du noch nicht berücksichtigt?*
5. *Was hast du Neues gelernt?*



**Im Logbuch kannst du deine Überlegungen festhalten und noch weiterentwickeln.
Du kannst es auf der Website herunterladen und digital oder analog ausfüllen.**



Was steht denn da jetzt genau?

Manchmal kann es überfordern, wenn man einen ganzen Text vor sich hat, bei dem man nicht alles auf Anhieb versteht. Dann denk an Folgendes: Bei EuroCom geht es nicht um das 'perfekte' wörtliche Übersetzen, sondern um das **sinngemäße Erschließen**. Das bedeutet, dass du nicht jedes einzelne Wort kennen musst, um einen Text **insgesamt** zu verstehen, also grob seinen Inhalt und seine Hauptaussagen.

Schau dir die folgende **Checkliste** an, damit hast du einen guten Überblick über die wichtigsten Tipps und Tricks **zum optimierten Erschließen**.

→ Du kannst die **Checkliste ausdrucken** und neben einen Text legen, den du bearbeitest, und so nach und nach das **Optimierte Erschließen** einüben. Du wirst sehen, je mehr du trainierst, desto besser wirst du! 😊



Checkliste zum „Optimierten Erschließen“

1. Auf das Thema einstimmen

Zum Einstieg solltest du überlegen, wovon der Text wohl handelt. Damit kannst du gezielt dein Vorwissen aktivieren. Das hilft dir dann dabei, den Inhalt besser zu verstehen. Nutze alle Informationen, die du findest, z. B. die Überschrift, Bilder oder Grafiken zum Text. Auch die Textsorte (z. B. Interview, Liedtext, Rezept ...) kann Informationen liefern, die den Einstieg in einen unbekanntem Text erleichtern. Vielleicht hilft es dir, deine Überlegungen zu notieren und z. B. in einer Mindmap oder in Stichpunkten zu sortieren.

2. Den Text überfliegen

Überfliege den Text erst einmal komplett und achte dabei nur auf das, was du schon verstehst. Häufig hilft es, ganz gezielt nach diesen Elementen zu suchen. Viele Wörter kannst du über eine andere Sprache wiedererkennen (z. B. spanisch *información* => englisch/französisch *information*). Wenn du diese Wörter markierst, siehst du, wieviel du schon verstehst.

3. Unverstandenes einfach überspringen

Überspringe beim Lesen zunächst die Lücken, die du nicht verstehst. Oft hilft es, sie erst einmal mit Phantasiewörtern zu füllen (z. B. „irgendsoein“, „Dingsda“ oder Wörter „einzudeutschen“, indem man ein *-ieren* oder *-ierung* anhängt (z. B. bei frz. *déforestation* – „Deforestierung“). Später lässt sich dann daraus im Gesamtzusammenhang oft die Bedeutung herleiten.

4. Verstandenes stichpunktartig notieren

Notiere nach dem ersten Überfliegen des Textes, was du schon verstanden hast und überlege, wovon der Text (grob) handelt. Auch das hilft, um im nächsten Schritt detaillierter zu verstehen.

5. Unbekannte Wörter markieren

Diejenigen Elemente, die du gar nicht verstehst, kannst du markieren und so leichter den Überblick bewahren.

6. Unbekannte Wörter „erraten / herleiten“

Vielleicht kannst du die Bedeutungen mancher unbekanntem Wörter über den Kontext herleiten, den du verstehst, oder der Satzzusammenhang oder auch das „Logikkalkül“ helfen dabei.

7. Wortendungen prüfen

Häufig kann man anhand der Endung erkennen, um welche Wortart es sich bei einem Wort handelt. Das Wissen darüber, ob es sich um ein Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, ... handelt, kann dir dabei helfen, die Bedeutung des Wortes zu erschließen.

8. Einzelne Wortteile wiedererkennen

Manchmal erkennt man nicht gleich das ‚ganze‘ Wort, aber ein Teil davon kommt uns bekannt vor. Suche also auch nach Wortteilen, die du wiedererkennst, z. B. nach Wortstämmen, Vor- und Nachsilben (wie z. B. bei frz. *déforestation*: *dé-* entspricht *ent-* + engl. *forest* dem *Wald* + *-tion* kennen wir als Endung eines Substantivs). Mehr dazu findest du im **7. Sieb** zu den **Eurofixen**.

9. Wortgruppen suchen

Auch die Suche nach Wortgruppen, die zusammengehören, kann helfen, die Aussage eines Satzes besser zu erkennen, ebenso der Satzbau bzw. die Struktur eines Satzes.

10. Gezielt die Sieben Siebe benutzen

Manche Wörter versteht man nicht auf Anhieb, weil man sie nicht gleich mit den Sprachen in Verbindung bringt, die man schon kennt. Das liegt oft daran, dass sich die romanischen Sprachen über viele Jahrhunderte lautlich unterschiedlich entwickelt haben. Hier können das 3. Sieb (= Lautentsprechungen) und das 4. Sieb (= Graphien und Aussprache) helfen. Sie zeigen, wo es Entsprechungen in der Schreibweise und/oder Aussprache gibt. Das hilft, die Unterschiede einzuordnen, die betreffenden Wörter zu „demaskieren“, sie leichter zu erkennen und schließlich auch zu verstehen!